

Rundbrief Weihnachten/Neujahr 2015/2016

Liebe Freunde der Projekte in Almé/Kamerun und N'Djamena/Tschad,

zum Jahresende 2015 berichten wir wie jedes Jahr von unserer Arbeit und unseren Kontakten nach Almé und N'Djamena.

Sara und David Durand schreiben uns von der schlechten Sicherheitslage nicht nur im Grenzgebiet zwischen Tschad/Niger/Nigeria, sondern auch von den Beeinträchtigungen ihres täglichen Lebens und ihrer Arbeit. Sie selbst fühlen sich außerhalb der Hauptstadt N'Djamena sicherer als in der Stadt. Im Laufe des Jahres gab es mehrere Attentate im Zentrum von N'Djamena. Terroristen von Boko Haram verunsichern nicht nur den Norden Kameruns und Nigerias, sondern greifen auch Ortschaften im Westen von Tschad an.

Trotz aller Behinderungen trägt ihre Arbeit reiche Früchte: die landwirtschaftliche Farm wächst. Sara und David bemühen sich beständig um die Verbesserung ihrer Produktion und Lagerung von Käse, nun auch durch künstliche Besamung der Ziegen und Kühe zur Steigerung der Milchproduktion. Sie kämpfen mit den Krankheiten der Kühe, Ziegen und Schafe, die sich etwa im Sommer nur in Ställen mit Moskitoschutz aufhalten können, weil ansonsten die Milchproduktion drastisch sinkt. Der Bau von Ställen ist deshalb auch zum Schutz der Tiere erforderlich. Produktion und Kühlung von Käse erfordert viel Strom, der durch eine wachsende Zahl von Solarpaneelen gewonnen wird.

Im letzten Jahr haben Sara und David damit begonnen, den Frauen der umliegenden Dörfer sog. Sonnenlichtöfen zu nächst vorzustellen und dann zum halben Herstellungspreis zu überlassen. Eine Missionarin aus der Schweiz berät die Dorfbevölkerung über Ernährungs- und Gesundheitsfragen. Eine französische Hebamme hilft, so oft sie vor Ort ist. Der Bau der Krankenstation ist wegen der künstlich hoch gehaltenen Preise (1 Sack = 50 kg Zement kostet ca. € 100 , bei uns ca. € 12) und der Distanz zur Hauptstadt (ca. 25 km) teuer und langwierig. Wir haben Sara und David dieses Jahr wieder mit € 10.000,00 unterstützt.

Die Situation in Almé wird ebenfalls von der schlechten Sicherheitslage überschattet. Das Auswärtige Amt warnt vor Reisen in das Grenzgebiet zu Nigeria. Zuletzt hat Louis Garcon im Februar 2015 für 4 Tage Almé besucht. Er wurde von Chrysogone, einem ehemaligen Lehrer, der jetzt arbeitslos ist, wegen einer Hilfsleistung für eine notwendige medizinische Operation angesprochen, die wir € 700,00 unterstützt haben. Viele Schüler in Almé und Umgebung können das Schulgeld nicht aufbringen. Wir haben für 22 Schüler je € 40,00 Schulgeld bezahlt. Hamajouldé, ein Start-up Landwirt in Almé, erhielt einen Existenzgründerzuschuss von € 2760,00. Für die Renovation der Schule in Almé haben wir € 1000,00 via Louis Garcon an den Pfarrgemeinderat übergeben können. Auf Bitten von Pierre Sabana, den wir in Tignère auch telefonisch erreichen können, unterstützen wir Alte und Kranke mit Geldleistungen. Unsere Anschubfinanzierung für die Wiederinbetriebnahme des Traktors wirkt. Louis Garcon berichtet, dass Souaibou, der Verantwortliche für den Traktor innerhalb der „Traktorgesellschaft“, bereits Rückstellungen von ca. € 2.500,00 bilden konnte, um zumindest einen Teil der Neuanschaffung eines Traktors zu bezahlen. In der Regenzeit 2014 war Souaibou der Einzige, der mit einem Fahrzeug Waren nach Almé bringen konnte. Die Straßen sind in einem verheerenden Zustand. Der Traktor ist über 30 Jahre alt!

Im Januar 2015 ist Bischof Joseph Djida verstorben. Der Bischofssitz ist seit bald einem Jahr vakant. Wir hoffen, dass sich unter dem neuen Bischof die Situation für Hilfsleistungen aus Europa verbessert. Unsere Hilfe für die Schule, den Kindergarten oder die Krankenstation ginge leichter, wenn wir unter dem Dach der bischöflichen Residenz tatsächlich Ansprechpartner finden könnten. Es reist sich auch leichter unter dem Dach der Kirche!

Am Sonntag, den 21.02.2016, findet im Kardinal-Bea-Haus das Fastenessen mit allen Drei Missionsgruppen statt. Wir werden die neuesten Lichtbilder zeigen.

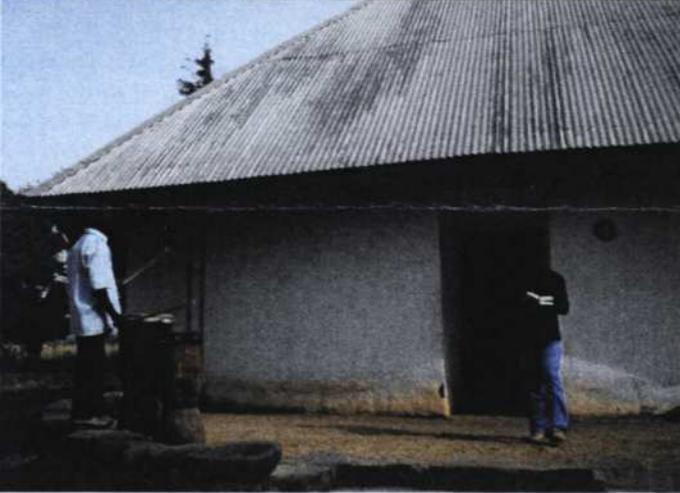
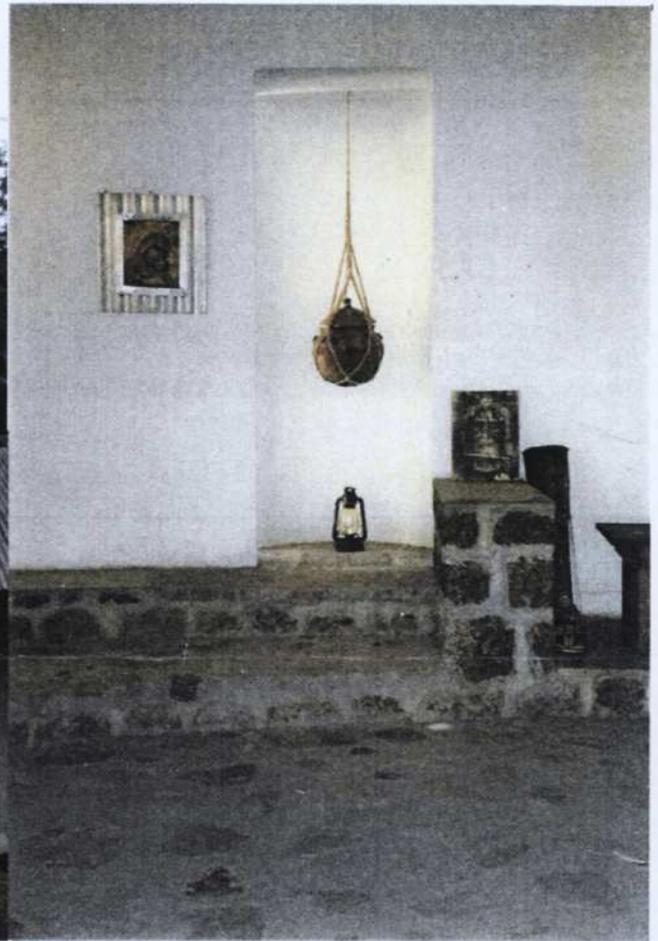
Seit einigen Wochen hat Angelika Kohler die Arbeiten von Monika Freybler in unserer Gruppe übernommen. Monika Freybler hat zusammen mit Ihrem Mann Alfons seit 1958 die Hilfe für Cosmas Dietrich zunächst in Tignère, dann Almé und Ningvé, schließlich im Tschad – Sara und David - und seit 2008 parallel an beiden Orten geplant, organisiert und – ganz wichtig - die Spender betreut. Diese Leistungen gehören zum beeindruckenden Lebenswerk von Monika Freybler! Auch in Ihrem Namen danken wir Monika Freybler von Herzen.

Wir wünschen Ihnen gesegnete Weihnachtsfeiertage und einen guten Rutsch ins Neue Jahr.

Ihre Angelika Kohler, Wilfried Paul und Daniel Oexle

Kto: Deutsche Bank, IBAN DE74 6927 0024 0088 046800; BIC: DEUTDEDB692

Angelika Kohler,	Lindenstr. 27	78224 Singen	Kohler.angelika@t-online.de
Daniel Oexle,	Kanalstr. 19,	78224 Singen	DanielOexle@web.de
Wilfried Paul,	Math. Grünwald Str. 32,	78224 Singen	Wilfried@fam-paul.de



In Almé findet der Gottesdienst noch immer in der Kirche von Cosmas statt und in N'Djamena zeigen Sara und David Durand wie man sinnvoll mit dem Sonnenlicht, den Lebensmitteln und den Tieren umgeht. Und Sie unterstützen diese Werke!

